

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Theaterzettel. 1796-1939  
1931-1932**

12.9.1931

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE  
Amtlicher Theaterzettel

Nachdruck verboten

Samstag, den 12. September

\* B 1 Th.-Gem. 201—300

# Undine

Romantische Zauberoper in vier Akten nach Fouqués Erzählung frei bearbeitet

Text und Musik von Albert Lortzing

Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz

In Szene gesetzt von Viktor Pruscha

Bertalda, Tochter Herzog Heinrichs  
Ritter Hugo von Ringstetten  
Kühleborn, ein mächtiger Wassergeist  
Tobias, ein alter Fischer  
Marthe, sein Weib  
Undine, seine Pflegetochter

Fine Reich-Dörich  
Wilhelm Nentwig  
Hans Ritschl  
Viktor Hospach  
Elfriede Haberkorn  
Elsa Blank

Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem  
Kloster Maria Größ  
Veit, Hugos Schildknappe  
Hans, Bertaldas Kellermeister  
Der Kanzler

Adolf Schoepflin  
Robert Kiefer  
Franz Schuster  
August Schmitt

Chöre: Georg Hofmann

Die Tänze sind einstudiert von Harald Josef Fürstenau

Bühnenbilder: Torsten Hecht  
Abendkasse 19.30 Uhr

Technische Einrichtung: Rudolf Walat  
Ende 22.45 Uhr

Anfang 20 Uhr

Pause nach dem ersten und zweiten Akt  
Preise D (0,90—5,70 RM.)

## INHALTSANGABE

### Undine

Die Wassergeister, die in der Tiefe ein gleichmäßig ruhiges Dasein führen, sind nur in einem von den Menschenkindern verschieden: sie besitzen keine Seele. Der Wunsch, zu erfahren, ob die mit einer Seele begabten Menschen besser und glücklicher leben als die Seelenlosen, treibt Kühleborn, den Wasserfürsten, an, sein Töchterlein Undine armen Fischersleuten anzuvertrauen, denen er vorher das eigene Kind geraubt. Ein Herzog fand das wirkliche Fischerstöchterchen und erzog es auf seinem Schlosse unter dem Namen Bertalda. Beide Mädchen erwachsen zu blühenden Jungfrauen. Bertalda liebt den Ritter Hugo von Ringstetten, der beim Turniere ihrer Schönheit huldigt. Hugo, auf einer Reise durch eine von Kühleborn erregte Überschwemmung im Fischerdörfchen zurückgehalten, verliebt sich in Undine, erhebt sie schnell entschlossen zu seiner Gemahlin und kehrt mit ihr an Bertaldas Hof zurück. Dort offenbart ihm die übergelückliche Undine mit rückhaltlosem Vertrauen ihre Herkunft von den seelenlosen Geistern. Jetzt aber gehöre sie ganz zu den Menschen, durch ihre innige Liebe habe auch sie eine Seele erworben. Der über die Abstammung seiner jungen Gattin betroffene Hugo wendet nunmehr seine Neigung wieder Bertalda zu, zumal Kühleborn, unter der Maske eines Gesandten am Hofe erschienen, deren Herkunft aus dem Fischerhause rücksichtslos enthüllt. Undine überrascht das Paar bei einer Jagd am Seegestade. Hugo stößt sie von sich und enteilt mit Bertalda. Kühleborn und Wassergeister entsteigen der Tiefe und führen Undine in ihr Reich zurück. Den Ungetreuen trifft bei der Verlobungsfeier Kühleborns Rache — eine Wasserwoge wälzt sich über das Schloß, die Gäste entfliehen, und Undine holt den immer noch Geliebten, der tiefe Reue empfindet, hinab in den Kristallpalast des Wasserfürsten.